

# Wissenschaftspark

# inside

Ausgabe 54/Mai 2018

## Hackathon zeigt Optionen einer Virtuellen Welt

Mittel für den guten Zweck

8. Fundraisingtag NRW diskutierte Trends Seite 6

CO-WIN: Innovation für Pendler

Projekt im Wissenschaftspark startet Seite 8

Produktion in Urbanen Räumen

IAT-Studie zum Thema Minijobs Seite 11

Im Rahmen des VR-Festivals Places fand der erste Hackathon im Wissenschaftspark statt: 24 Stunden kreativer IT-Betrieb in der Arkade

# Inhalt

**Immersive Erlebnisse vor Ort**  
VR-Festival Places veranstaltete ersten Hackathon **4**

**Mittel für den guten Zweck**  
8. Fundraisingtag NRW diskutierte Trends **6**

**CO-WIN: Innovation für Pendler**  
Projekt im Wissenschaftspark wird vorbereitet **8**

**Neuigkeiten von unseren Mietern**  
Beraterin für polnische Fachfirmen **9**

**Integration auf dem Arbeitsmarkt**  
Ausstellung zur Zuwanderung **10**

**Produktion in Urbanen Räumen**  
IAT-Studie zum Thema Minijobs **11**

**Neues aus der Wirtschaftsförderung**  
Norres, Pilkington, Purax und bilstein expandieren **12**

**Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten**  
EnergyLab auf Reisen – Robotik-Wettbewerb kommt **14**

**bild.sprachen**  
neueheimat.ruhr – Neue Ausstellung: Diaolou **16**

# Termine

**14. Juni 2018**

**6. MINT-Forum**  
Mit Robotik-Wettbewerb  
[www.zdi-gelsenkirchen.de](http://www.zdi-gelsenkirchen.de)

**19. - 20. Juni 2018**

**Fachmesse Krankenhaus Technologie**  
Leitthema: Innovationsmanagement  
[www.fktmesse.de](http://www.fktmesse.de)

**29. Juni 2018**

**STARTupRUHR Demo Night**  
Die Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen lädt ein  
[www.wipage.de](http://www.wipage.de)

**4.-5. Juli 2018**

**cryptovision Mindshare**  
eID und IT-Sicherheits-Konferenz  
[www.cryptovision.com](http://www.cryptovision.com)

**9. Juli 2018**

**Neue Mobilität für Unternehmen**  
Veranstaltung der Handwerkskammern u.a.  
[www.wipage.de](http://www.wipage.de)

**Noch bis 1. September 2018**

**Diaolou**  
Fotoausstellung „Die Wachtürme von Kaiping“  
[www.wipage.de](http://www.wipage.de)

Termine: Änderungen vorbehalten.

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde des Wissenschaftsparks,

wird die Digitalisierung der Wirtschaft zum Jobmotor oder zum Jobkiller? Wird es mehr Gewinner oder mehr Verlierer geben?

Diese Fragen werden aktuell in Wissenschaft, Medien und Politik kontrovers diskutiert. Eines scheint dabei sicher: Die Veränderungen erfassen alle Lebens- und Arbeitsbereiche, sind bereits im Gange und nehmen an Tempo zu. Am Ende werden vielleicht diejenigen die Nase vorn haben, die die Chancen früh und konsequent nutzen ohne die Schattenseiten auszublenden.

Konkrete Chancen der Digitalisierung – dieses Thema zieht sich wie ein roter Faden durch die aktuelle Ausgabe von „Wissenschaftspark inside“.

Virtuelle Realität als Chance für technologieorientierte Gründer und als Beitrag zur Entwicklung des Kreativquartiers Ückendorf im Gelsenkirchener Süden: Das VR-Festival „Places\_2018“ hat gezeigt, dass dies kein Widerspruch sein muss. Mit einem modern ausgestatteten Co-Working Space wird der Wissenschaftspark in der zweiten Jahreshälfte selbst zum Labor für die Erprobung neuer VR-Anwendungen. Im Gemeinwohlsektor ermöglicht die Digitalisierung neue Wege in der Mittelakquise und der Kommunikation – ein wichtiges Thema des 8. Fundraisingtag NRW.

Der Wissenschaftspark ist per Gründungsauftrag ein Ort, an dem Neues gedacht, kritisch diskutiert und erprobt wird. Dieser Rolle wollen wir auch beim Megatrend Digitalisierung gerecht werden.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihr



Wolfgang Jung

Geschäftsführer  
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH



# Immersive Erlebnisse vor Ort

Beim ersten Hackathon im Wissenschaftspark stellten sich 31 junge Virtual-Reality-Entwickler im Rahmen des Virtual Reality Festivals „Places“ in Teams sechs Herausforderungen aus Themenbereichen wie Energiewende, Mobilität oder Quartiersentwicklung.

Für 24 Stunden wurde die Arkade des Wissenschaftsparks zum Arbeitsplatz für echte Geeks: Entwickler, Programmierer und kreative Köpfe – vom Anfänger bis zum Profi – stellten sich den komplexeren Themen unserer Zeit und entwickelten innerhalb von 24 Stunden VR-beziehungsweise Augmented Reality (AR)-Anwendungen beim sogenannten Hackathon. Unter verschiedenen Aufgabenstellungen unterschiedlicher Firmen als „Auftraggeber“ schufen die sechs Teams jeweils eine App, die den Anwendern immersive Erlebnisse ermöglicht. Auf diese Weise sollen auch komplizierte Bereiche und Themenfelder einfacher, effizienter und interessanter aufbereitet werden. Im Wissenschaftspark standen unter anderem Energiewende und Mobilität im Fokus.



*Juryrundgang: Wolfgang Jung, Geschäftsführer Wissenschaftspark, baut gerade virtuelle Windräder im dreidimensionalen Raum.*



Wie solch eine Aufarbeitung gelingen kann, zeigte das Team „Drahtesel-Trio“ am eindrucksvollsten. Sie erstellten eine Anwendung, welche die Planung von Fahrradwegen verbessert. Mit Hilfe der App können Planer durch die VR-Brille erleben, wie es wäre, auf den erstellten Wegen zu fahren. Dafür erhielt das Team den mit 2.500 Euro dotierten Hauptpreis. Die Gewinner wurden am Samstagabend von der Fachjury geehrt. Ausgerufen hatte die Challenge für den ersten Hackathon im Wissenschaftspark die innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft.



*Stell Dir vor: 24 Stunden lang diente die Arkade des Wissenschaftsparks den Hackathon-Teilnehmern als realer Ort für lebhaftes Diskussions zur Schaffung Virtueller Realitäten.*

Zusätzlich luden die Insane Urban Cowboys (IUC) als Veranstalter zu Fachvorträgen in den Wissenschaftspark ein. Im schnellen Takt gaben Experten Einblicke in Themen wie „Ausbildung für kommende VR-Experten“, „VR in der Medizin“ oder „Immersive Learning“. Darüber hinaus stellten die Firmen WeAre Solutions (Berlin) und CAD Schroer (Moers) ihre Projekte vor. Das im Wissenschaftspark ansässig Forschungsinstitut für Innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP) e.V. stellte das Projekt CO-WIN für Berufspendler (siehe auch Bericht Seite 8) vor, bei dem die Technologien für Virtuelle Realitäten eine Schlüsselrolle spielen werden.

> [www.facebook.com/PlacesFestival](http://www.facebook.com/PlacesFestival)

## VR-Festival belebt Ückendorf

Rund um die Bochumer Straße luden gleich 18 Locations mit 30 kostenfreien Gaming- und Erlebnisstationen mit unterschiedlichen VR-Anwendungen, zu Erfahrungen in der virtuellen Welt ein. Hier konnte unter anderem getestet werden, wie der Immobilienmarkt der Zukunft aussehen könnte oder wie der Quarterback der Gelsenkirchener Devils trainiert. Aber auch ein – natürlich virtueller – Besuch in der Zoom Erlebniswelt war den Besuchern möglich. Insgesamt zeigten 25 Programmierer rund 1.500 Besuchern VR-Anwendungen. Das Format soll jetzt weiterentwickelt werden und auch 2019 wieder in Ückendorf stattfinden.

# Mittel für den guten Zweck

Erfahrungen von Experten aus Non-Profit-Organisationen und spannende Fundraising-Themen aus der Praxis standen Ende März beim 8. Fundraisingtag NRW auf der Tagesordnung. Hier gaben erfahrene Referenten Einblick in ihre Erfolge. Rund 200 gemeinnützige Organisationen aus der Region nutzten die Tagung außerdem als Plattform zum Erfahrungsaustausch und knüpften Kontakte.

Viele gute Projekte von gemeinnützigen Organisationen haben heute Finanzierungssorgen, weil beispielsweise Fördermittel gestrichen werden. „Staatliche Mittel sind eher begrenzt und Stiftungen haben heutzutage Schwierigkeiten wegen der Zinslage. Also richtet sich die Branche verstärkt an Unternehmen und an Privatpersonen“, sagte Matthias Daberstiel



*Tools für das Online-Fundraising: Die Spendenverwaltungs-Software für kleinere Vereine und Gemeinden lässt Tiere sprechen...*

vom Fundraiser-Magazin, das den Fundraisingtag NRW in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sponsoren und Partnern gestaltet.

Bei dieser Art von Mittelbeschaffung kommt es besonders auf die Ansprache der potenziellen Geber an. Das klassische Fundraising mit Brief, Benefiz-Veranstaltung, Kollekte oder Ständen in der Innenstadt ist immer noch für einen Großteil des Fundraising verantwortlich. Aber: „Insgesamt findet in der Branche ein Paradigmenwechsel statt. Statt Spendern ein anonymes Angebot zu machen, geht es im Sinne einer Engagementberatung immer mehr darum, gemeinsam mit dem Spender herauszufinden, welches Engagement für sie oder ihn sinnstiftend ist“, erklärt Daberstiel. Junge Erben etwa, deren Freundeskreis geprägt ist von Menschen, die nicht soviel Geld haben, können oft durch überzeugende Projekte gewonnen werden, die gut zu ihnen passen und von ihren sozialen Umfeldern nicht als soziale Differenzierung, sondern als positives Engagement gewertet werden.

Wie ein solches Engagement aussehen und eine erfolgreiche Spenderbindung gelingen kann, zeigte der achte Fundraisingtag im Wissenschaftspark mit elf Referaten von Experten aus der Szene. Dabei waren die Seminare sowohl für Fortgeschrittene als auch für Einsteiger geeignet und lieferten unter anderem Tipps zu Themen wie Crowdfunding, Donor Journeys und Online-Fundraising.

## Digitalisierung im Fundraising

„Digitalisierung ist heute ein zunehmend wichtiger Faktor im Fundraising,“ erklärte Daberstiel. Dabei stehe gerade die Frage, wie binde ich die zukünftigen Spender ein, im Mittelpunkt. Weitere wichtige Faktoren in diesem Bereich sind Datenschutz, Datensicherheit und E-Privacy. Mehrere Referate widmeten sich auch diesen Fragen. Ein weiteres großes Thema im Digitalisierungsprozess: Zahlungssysteme. Besonders für kleinere Organisationen sei dies oftmals schwierig, da der Aufbau technisch sehr aufwändig ist. Wie der Einstieg dennoch gelingen kann, zeigte Eva Hieninger, Inhaberin MARKETING FOR GOOD, Berlin, in ihrem Referat. Auch ein gelungenes Beispiel präsentierte ein Tierheim aus Freiberg.

Für das Team des Fundraiser-Magazins steht jetzt schon fest, dass auch der Fundraisingtag NRW 2019 wieder im Wissenschaftspark stattfindet. „Die Vorbereitungen hier sind immer problemlos. Das was wir abgesprochen haben, ist auch da. Das ist top. Kleine Probleme lassen sich mit dem Team vor Ort schnell lösen und auch unsere Besucher und Aussteller sind hier sehr zufrieden,“ sagt der Veranstalter.

> [www.fundraisingtage.de](http://www.fundraisingtage.de)



Zwischendurch wurden aber auch gute analoge Ideen für das Fundraising präsentiert: Eine Ziegelei brennt Namen von Spendern in Ziegelsteine, die danach an prominenter Stelle verbaut werden können.





## CO-WIN: Innovation für Pendler

Das Forschungsinstitut für Innovative Arbeitsgestaltung und Prävention (FIAP) e.V. bietet ab Herbst 2018 Co-Working-Spaces im Wissenschaftspark an. Modernste Technologien – von der Virtual Reality (VR)-Brille bis zur Video-Konferenz – sollen zukünftig lange Arbeitswege ersparen.

Die Umbauarbeiten im Wissenschaftspark laufen auf Hochtouren: Derzeit wird eine Pavillonebene mit rund 300 Quadratmetern startklar gemacht. Das im Technologiezentrum ansässige FIAP realisiert hier einen Co-Working-Space im Rahmen des Modellprojekts „CoWin“, das beim NRW Wirtschaftsministerium im Rahmen des Programms „Umbau 21 – Smart Region: Initiative zur Digitalisierung der Emscher-Lippe-Region“ Anfang 2018 gestartet ist. Es wird auch von den Wirtschaftsförderungen der Städte Gelsenkirchen und Marl unterstützt.

Voraussichtlich bis Ende 2020 erforscht das Institut vor Ort die Entwicklung neuer Arbeitsplätze für Berufspendler. Auf diese Weise sollen Berufstätige mit langen Arbeitswegen im Alltag entlastet und der Ausfall von

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Arbeitgeber minimiert werden.

Ziel ist es herauszufinden, ob es in Zukunft möglich ist, in einer virtuellen Realität mit anderen zusammen zu arbeiten und wie wohnortnahe Arbeitsplätze eingerichtet und ausgestattet sein müssen, um produktiv zu arbeiten. Zusätzlich wollen die Forscher testen, ob zusätzliche Dienstleistungen – zum Beispiel Kinderbetreuung – mit in das Konzept eingebunden werden können. „Wir stellen gerne Büroraum und begleitende Service-Pakete zur Verfügung, zumal sich viele interessante Querverbindungen zu anderen Themen des Wissenschaftsparks wie Ressourcen-Effizienz oder digitale Geschäftsmodelle und Start-Ups ergeben“, begrüßt Wolfgang Jung, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks, das Projekt.

Interessierte Pendlerinnen und Pendler können sich für das wissenschaftliche Modellprojekt zusammen mit ihren Arbeitgebern bewerben. Im Designhaus Marl erforscht FIAP ebenfalls die innovative Arbeitsumgebung. Hier können die Co-Working-Spaces bereits genutzt werden.

> FIAP e.V., Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen,  
Telefon: 0209.40244285 oder per E-Mail:  
d.hawig@fiap-ev.de



# Beraterin für polnische Fachfirmen

„Viele Unternehmen aus Polen, die in Deutschland eine Niederlassung gründen wollen, brauchen Unterstützung. Dabei helfen wir Ihnen“, so einfach wie Katarzyna Prusaczyk LL.M., Dipl.-Betriebswirtin (FH), ihre Tätigkeit beschreibt, so komplex ist der Aufgabenbereich, den die umtriebige Unternehmensberaterin mit ihrem Büro im Wissenschaftspark und zwei Teams von Mitarbeitern seit 2016 abdeckt.

Doch von vorn: Als die Finanzbeamtin 2001 aus privaten Gründen von Polen nach Deutschland zog, musste sie feststellen, dass sie mit ihrem Studium der öffentlichen Verwaltung so gut wie nichts mehr anfangen konnte. Also studierte sie noch einmal: diesmal Betriebswirtschaft an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen und den Magister der Rechte, Wirtschafts- und Steuerrecht an der Ruhr-Universität Bochum. Heute kann sich die Unternehmenberaterin vor Aufträgen kaum retten. „In Deutschland fehlen Facharbeitskräfte. Das spricht sich bei den Firmen in Polen herum“, sagt sie. Neben Handwerks- und Handelsunternehmen aus Polen wenden sich nun auch Dienstleistungsunternehmen aus dem Pflegesektor an die Unternehmensberatung, die im Wissenschaftspark von drei Mitarbeitern unterstützt wird.

In Kooperation mit einem Steuerberater sowie mit Rechtsanwälten und Übersetzern übernimmt das Büro die Buchhaltung und kümmert sich um einen glatten Start in der deutsch-polnisch-europäischen Bürokratie: Was muss wann und wo gemeldet werden, welche Vorschriften sind zu beachten, wo wird welche Berufsausbildung anerkannt, mit wem kann man gut kooperieren? Neben der Begleitung der Unternehmen übernimmt



Die Dipl.-Betriebswirtin Katarzyna Prusaczyk LL.M. managt drei Unternehmen im Wissenschaftspark.

Katarzyna Prusaczyk zudem auch selbst Managementfunktionen in expandierenden Kundenunternehmen.

## RBSMEDIA und R-Space

Typisches Beispiel ist die RADO Gruppe, ein in Polen führendes Unternehmen für Metallwertstoffe. Die RBS Media Sp. z o.o. Sp. k, eine Niederlassung der polnischen RADO-Gruppe, hat ihren Sitz im Wissenschaftspark: Hier leitet Katarzyna Prusaczyk in Teilzeit die Finanzabteilung des Unternehmens, das mit rund 50 Mitarbeitern in ganz Deutschland Telekommunikations- und Energienetze errichtet und instand hält. Drei weitere Mitarbeiter unterstützen sie bei dieser Aufgabe im Wissenschaftspark. Und seit neuestem ist Prusaczyk auch Geschäftsführerin und Gesellschafterin der R-Space GmbH, einer weiteren Gesellschaft der RADO Gruppe, die sich auf Metallrecycling sowie den Auf- und Ausbau von Telekommunikationsnetzen in Deutschland spezialisiert hat.

> Unternehmensberatung Katarzyna Prusaczyk,  
Telefon: 0209.36650567

# Integration auf dem Arbeitsmarkt

Für die Bewältigung von Zuwanderung ist die Integration in den lokalen Arbeitsmarkt ein zentraler Faktor. Die Sensibilisierung und der Umgang mit kulturellen Differenzen in spezifischen Branchen-, Berufs- und Arbeitskulturen sind kritische Erfolgsfaktoren. Noch bis Juli bieten die „Gelsenkirchener Gespräche zu Migration und Arbeit“ Diskussionsrunden und Vorträge mit hochrangigen Arbeits- und Migrationsforschern. Veranstalter sind das Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule Gelsenkirchen), das Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e.V. (FIAP) und das Institut für Stadtgeschichte (ISG).

Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe im Februar mit dem Vortrag „Vom ‚Gastarbeiter‘ zum Mitbürger?“ mit Fokus auf die Integration durch Arbeit und Bildung im Ruhrgebiet von 1961 bis 1990. An weiteren Abenden stand der Dialog mit Unternehmensvertretern und Flüchtlingen, die Gefahren durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse und lokale Migrationsregime vor Ort, auf dem Programm.

Weitere Termine im Projekt SELMA:

5. Juni, 18 Uhr, Round-Table:

Unternehmensperspektive aus den Branchen IT, Handwerk, Pflege

3. Juli, 18 Uhr, Vortrag:

Ein Blick zurück – vom Nutzen der Labour History für die Arbeits- und Migrationsforschung.

> <http://project-selma.org>

# Ausstellung zur Zuwanderung



„Heimat – Heimisch – Einheimisch“ lautet der Titel der Ausstellung des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), die momentan im Wissenschaftspark zu sehen ist. Die Exponate beleuchten die Geschichten von Gastarbeitern und ihren Familien.

Die Geschichte vieler Migranten beginnt Mitte der 1950er-Jahre, als die Bundesrepublik Deutschland um Arbeitskräfte für die boomende Industrie warb. So lebten auch in Gelsenkirchen bald tausende Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter.

Über das Leben dieser Menschen, deren Kinder und Enkelkinder berichtet die ISG-Ausstellung „Heimat – Heimisch – Einheimisch“. Insgesamt kommen drei Generationen zu Wort: Vertreterinnen und Vertreter der ersten Stunde erzählen von ihren Beweggründen, hierher zu kommen und zu bleiben. Die nachfolgenden Generationen berichten von ihrem Leben in zwei Kulturen und darüber, was dazu gehört, um sich in Gelsenkirchen heimisch zu fühlen.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

# Produktion für urbane Räume

Mit den Chancen und Grenzen innerstädtischer Produktionsstätten beschäftigt sich das Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule). Die so genannte „Urbane Produktion“ ist ein innovativer Lösungsansatz, um neue Entwicklung in Stadtteilen voranzutreiben. Gründungen neuer, innovativer Unternehmen bilden dabei einen zentralen Baustein der Stadtteilentwicklung. Die Forscher erproben zusammen mit der Stadt Bochum, wie produzierende Gewerbebetriebe in der Zukunft wieder innerhalb der Stadt angesiedelt werden und Menschen gemeinsam neue Produktionsnetzwerke bilden können.

Jetzt wurde der erste Sonderpreis für Urbane Produktion vergeben, und zwar an die Firma ChargAir, die kabellose Ladestationen für elektronische Geräte in Bochum mit Materialien

aus dem regionalen Umland (Recklinghausen, Schwerte, Castrop, Duisburg) in Handarbeit produziert. Prämiert wurde der Sonderpreis durch die GLS Bank mit einer Summe von 1.500 €. Das Projekt, koordiniert vom Institut Arbeit und Technik in Kooperation mit der Wirtschaftsentwicklung der Stadt Bochum, InWIS GmbH und Die Urbanisten e.V. läuft noch bis September 2019.



Verleihung des Sonderpreises für Urbane Produktion

# Studie: Minijobs in der Altenpflege

Das Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule) veröffentlichte die Studie „Arbeitszeiten aufstocken. Vom Minijob zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Wertschöpfungskette Pflege – Chancen für Frauen und kleine und mittlere Unternehmen in Emscher-Lippe“. Sie zeigt auf, dass Aufstockung nur wenig Potenzial birgt.

Vor allem Frauen arbeiten in Minijobs – oft, um sich einen kleinen Nebenverdienst zu sichern oder um neben dem Beruf genug Zeit zu haben für Betreuungs- und Sorgearbeit in der Familie. Sie sind in der Regel nur wenige Wochenstunden beschäftigt und wegen der Geringfügigkeit der Beschäftigung nicht sozial abgesichert. Die aktuelle Studie des IAT, die vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe c/o Zentrum Frau in Beruf und Technik (ZFBT) in Auftrag gegeben wurde, stellte sich die Frage, ob die Aufstockung solcher Minijobs genug Potential bietet, den

drohenden Fachkräftemangel in der Pflege zu kompensieren.

Sie kommt zu dem Ergebnis, dass viele Beschäftigte einer möglichen Aufstockung von Arbeitsstunden eher negativ gegenüber stehen. Grund dafür ist das steuerlich begünstigte Ehegattensplitting. „Ein wichtiger Hebel, um das Arbeitsangebot auszuweiten, sind bessere Arbeitsbedingungen und eine höhere Bezahlung in der Alten- und Krankenpflege. Darüber hinaus ist dem betrieblichen Mismatch individueller Arbeitszeitwünsche zu begegnen und die Arbeitszeit für alle Beschäftigten verlässlicher zu organisieren“, fordert Projektleiterin Michaela Evans, Leiterin des Forschungsschwerpunkts Arbeit und Wandel am IAT. Zusätzlich könnten neue Angebotsstrukturen im Zuge der Ambulantisierung der Altenpflege auch neue Einsatzfelder für verschiedene Personengruppen in der Pflege gestalten und Weiterbildungsmaßnahmen mit der Entwicklung neuer Versorgungsangebote verknüpft werden.

> [www.iatge.eu](http://www.iatge.eu)

## NORRES expandiert



Der Schlauchtechnikspezialist NORRES Schlauchtechnik GmbH führt 2018 seine Expansion fort. So plant das Unternehmen die Anschaffung von drei neuen Maschinenstraßen und damit verbunden die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen am Hauptsitz in Gelsenkirchen.

Die Unternehmensgruppe steuert ihr globales Netzwerk als Anrainer vom Hafen Gelsenkirchen aus. „NORRES ist ein Unternehmen mit starken Wurzeln in Gelsenkirchen“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. „Die Investitionen hier vor Ort sind positive Signale für den Arbeitsmarkt und ganz besonders für den Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen.“

## Pilkington baut



Die Pilkington Automotive Deutschland GmbH, Teil der NSG Group, plant mit ihrem Fahrzeugglasersatzteilgeschäft (AGR) einen Umzug nach Gelsenkirchen in den Gewerbepark A42. Der Projektentwickler und Investor, die Logicor Gruppe, für 32.400 m<sup>2</sup> Lagerfläche, 2.400 m<sup>2</sup> Bürofläche sowie 1.700 m<sup>2</sup> Mezzanine. Pilkington wird die Fläche anmieten. Der Umzug ist für Anfang 2019 geplant. Dabei sollen 120 Arbeitsplätze in der Stadt entstehen.

## Gute Noten

Über 450 Unternehmen in Gelsenkirchen wurden befragt, wie sie die Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen, relevante Entwicklungstrends und die Serviceleistungen der Wirtschaftsförderung einschätzen. Neben den Herausforderungen der Digitalisierung wird die Erschließung neuer bzw. Revitalisierung bestehender Gewerbeflächen sowie die Fachkräfterekrutierung als wichtig angesehen. Gute Noten gab es für den Service der Wirtschaftsförderung.



[www.facebook.com/wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen](http://www.facebook.com/wirtschaftsfoerderung.gelsenkirchen)

# Purax erweitert

Im Stadtquartier Graf Bismarck baut die Purax GmbH einen neuen Hauptsitz mit Zentrallager und feierte dies Mitte März mit einer Grundsteinlegung.

Schon ab Oktober 2018 will Purax Waren des täglichen Bedarfs von dem etwa 11.500 m<sup>2</sup> großen Grundstück im Stadtquartier Graf Bismarck vertreiben. Dazu wird ein dreigeschossiges Verwaltungsgebäude mit Büro- und Ausstellungsfläche sowie eine Lagerhalle entstehen. Am Standort Graf Bismarck werden künftig 30 Mitarbeiter arbeiten. „Die innerstädtische Verlagerung spricht nicht nur für den unternehmerischen Erfolg der Purax GmbH, sondern auch für die erfolgreiche



Die Investoren Sascha Korte und Hans Mosbacher, Polier Michael Kaminski, Stadtrat Dr. Christopher Schmitt und Bauunternehmer Christian Freundlieb bei der Grundsteinlegung.

Umsetzung der Vision einer ›Stadt am Wasser‹, sagte Stadtrat Dr. Christopher Schmitt.

# bilstein kommt



Gute Nachrichten für Gelsenkirchen:  
Auf dem Areal Schalcker Verein Ost entstehen durch die bilstein group mindestens 250 bis 400 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Mit der bilstein group kommt einer der weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von PKW- und LKW-Ersatzteilen nach Gelsenkirchen. Auf einem rund 197.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück auf dem Areal Schalcker Verein Ost entsteht ein Logistikzentrum mit integriertem Verwaltungsgebäude. Investiert werden rund 30 Millionen Euro. Langfristig sollen hier bis zu 400 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstehen. Auf der vorhandenen Fläche kann das Gebäude zudem um weitere rund 47.000 m<sup>2</sup> erweitert werden. Die bilstein group bietet mehr als 55.000 technische Verschleißteile für die professionelle Fahrzeugreparatur. Die international agierende Unternehmensgruppe liefert in über 150 Länder.

# EnergyLab auf Reisen

Experimente aus dem EnergyLab, dem Schülerlabor im Wissenschaftspark, werden in Athen erprobt: allerdings nicht von Schülern, sondern von Lehrern. Drei verschiedene Experimentierkoffer sowie das Konzept des EnergyLabs stellten Vertreter aus dem Wissenschaftspark in Athen im Rahmen eines Projektes vor, das vom FIAP e.V. aus Gelsenkirchen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung koordiniert wird.

Beim Projekt GRAEDUCATION soll die Ausbildung umwelttechnischer Berufe in Griechenland erforscht und verbessert werden. Zu den Projektpartnern gehören neben dem FIAP und dem Wissenschaftspark das Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster (HBZ) und die Deutsch-Griechische Industrie und Handelskammer (DGIHK).

Ziel ist es, griechischen Schülerinnen und Schülern Berufsmöglichkeiten im Bereich



*Beim Gegenbesuch im Wissenschaftspark Anfang Mai wurden die Unterrichtskonzepte diskutiert.*

erneuerbarer Energien aufzuzeigen. So sollen der Ausbau von Solar- und Windenergie gefördert und frühzeitig Fachkräfte für die wachsende Branche gewonnen werden.

- > [www.graeducation.org](http://www.graeducation.org)
- > [www.energylab-gelsenkirchen.de](http://www.energylab-gelsenkirchen.de)



*Präsentieren in Griechenland Experimente und Konzepte aus dem Wissenschaftspark als Input für neue Bildungskonzepte: Silke Steinberg, Forschungsinstitut für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention e.V. (FIAP) (5. v. l.), dahinter Wolfgang Jung, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks und Ralf Engelbrecht-Schreiner, Projektmanager des EnergyLabs.*

## 2. Robotik-Wettbewerb

Unter dem Titel „Gelsenkirchen vernetzt“ laufen die Vorbereitungen für den Wettstreit der kleinen Roboter schon auf Hochtouren. Finale ist am 14. Juni im Wissenschaftspark.

Beim zweiten Gelsenkirchener Robotik-Wettbewerb kämpfen das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen, die Gertrud-Bäumer Realschule, die Gesamtschule Buer-Mitte und die Gesamtschule Ückendorf – zum Teil mit gleich mehreren Teams – um den Sieg. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen ist es, einen Roboter so zu bauen und zu steuern, dass er beim Finale im Wissenschaftspark mehrere Aufgaben lösen kann. Die Kulisse für die pfiffigen Maschinen bildet ein Stadtplan von Gelsenkirchen. Hier sollen die Lego-Roboter zum Beispiel an Wissenschaftspark, Veltins-Arena oder Kanalbühne kleine knifflige Prüfungen



bestehen. Der beste Roboter gewinnt. Der Robotik-Wettbewerb findet im Rahmen des 6. MINT-Forums Gelsenkirchen statt. Hier werden Partner des zdi-Netzwerks aus der Region ihre Aktivitäten vorstellen. Studierende der Westfälischen Hochschule präsentieren zum Beispiel spannende Projekte aus dem FabLab, die Gesellschaft für Schweißtechnik International GmbH lädt zum virtuellen Schweißtraining ein und die GbR Becker und Becker von VRoom entführt in Virtuelle Welten. Zusätzlich stehen die Themen Energie und Klimaschutz auf der Tagesordnung.

> [www.zdi-gelsenkirchen.de](http://www.zdi-gelsenkirchen.de)

## European Energy Award®

Gelsenkirchen ist Vorbild in Sachen Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbarer Energien. Das beweist die dritte Auszeichnung mit dem European Energy Award® (EEA®). Diese darf die Stadt seit Ende Januar wieder für drei Jahre tragen.

Zielvorgabe für die Auszeichnung mit dem EEA®: Die Kommune soll den Klimaschutz durch ihre Vorbildwirkung voran bringen. Dazu werden zum Beispiel Akteure wie etwa Wohnungsunternehmen, Handwerker, Kreditinstitute, Institutionen, Verbände aber auch Privathaushalte und Gewerbe verstärkt in Klimaschutz-Aktivitäten einbezogen. In Gelsenkirchen bezieht sich die Vorbildfunktion der Stadt insbesondere auf die Verbesserung des Energiemanagements im kommunalen Handlungsbereich durch Energiesparen, Verbesserung der Energieeffizienz und den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien.

Koordiniert wird das EEA®-Konzept in Gelsenkirchen durch die städtischen Referate Umwelt,

Stadtplanung, Hochbau und Verkehr. Sie wollen im Re-Zertifizierungszeitraum von 2017 bis 2020 die Kampagne „klimaGENial“ umsetzen, den Verkehr durch Temporeduzierung optimieren oder die Ampeltaktung verbessern sowie das „Strategiekonzept Radverkehr“ verwirklichen. Darüber hinaus plant das Team der Stadt auch die Festsetzung von Dachbegrünungen in Bebauungsplänen oder Stadterneuerungs- und Entwicklungskonzepte.

Der European Energy Award® wird an europäische Städte und Gemeinden verliehen, die sich erfolgreich an einem Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren zum schonenden Energieeinsatz beteiligt haben. Seit 2004 nimmt die Stadt Gelsenkirchen als Kooperationspartner der EnergieAgentur des Landes an dem Programm teil und konnte sich dabei beständig verbessern.



> [www.european-energy-award.de](http://www.european-energy-award.de)

# Einwanderung zwischen Normalität und Spannung

Arbeitsmigration und verschiedene Einwanderungswellen prägen das Ruhrgebiet bis heute. In der Fotoausstellung *neueheimat.ruhr* warf das Pixelprojekt\_Ruhrgebiet Schlaglichter auf diese Entwicklung und zeigte 38 Serien von verschiedenen Fotografen/innen, in denen sich die Normalität, aber auch die Spannungen der Migration im Alltag der Metropole Ruhr widerspiegeln.

In der Vergangenheit ist die Integration der Menschen aus anderen Kulturen in der Region weitgehend geglückt – an vielen Stellen sogar vorbildlich. Standen etwa die Gastarbeiter aus Polen und Italien gemeinsam „vor der Kohle“ oder am Hochofen, so gilt es heute, an diese Tradition anzuknüpfen und unter den veränderten Vorzeichen der Gegenwart neue Formen des Miteinanders ins Leben zu rufen. „Fotografie kann diesen Prozess begleiten, Vorbildhaftes zeigen, und aus Fremdheit Nähe schaffen, aber auch Missstände kritisch beleuchten“, sagt Peter Liedtke, Initiator des Pixelprojekt\_Ruhrgebiet.

Einige Fotoserien erinnern an die Arbeitsmigration, die den Lebensalltag und das Bild der Städte in der Metropole Ruhr bis heute prägt. Aber auch die Einwanderungen nach dem Asylrecht seit den 1980er Jahren und der Kontingentflüchtlinge spiegeln sich in den Serien wider. Außerdem rückt auch die Spätaussiedlung in den 90er Jahren in den Blick der Betrachter. Viele der Arbeiten widmen sich der jüngsten Einwanderungswelle aus Syrien und Afghanistan.

Einige Fotografien zeigen welche existenziellen Krisen und Kriege diese Fluchtbewegungen ausgelöst haben. Andere Fotos zeigen die vielschichtige multikulturelle Gesellschaft der Region.



Foto: © David Klammer



Foto: © Fatih Kurceren



Foto: © Gerno Michalke





Foto: © Sabine Bungert und Stefan Dolfen

## Diaolou: Zeichen von Migration

Mit der Entwicklung von Städten und Landschaften beschäftigt sich die kommende Fotografieausstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Vom 24. Mai bis 1. September 2018 werden unter dem Titel „Diaolou – Die Wachtürme von Kaiping“ Arbeiten von Sabine Bungert und Stefan Dolfen vorgestellt.

Namensgeber der Ausstellung sind die Diaolou, hunderte Wohn- und Wachtürme, die in der südchinesischen Provinz Guangdong errichtet wurden. Rund 70 chinesische Dörfer haben die beiden Fotografen 2017 besucht, um die letzten noch stehenden Diaolou zu fotografieren. Diese Arbeit wurde durch die Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst gefördert. Die Kaiping-Diaolou gelten heute als Zeitzeugen der Auswanderergeschichte der Übersee-Chinesen aus Kaiping.

In weiteren Arbeiten beschäftigen sich Sabine Bungert und Stefan Dolfen mit Veränderungen im urbanen und ländlichen Raum aufgrund von Migrationsbewegungen.

Dazu haben sie in Chikan, dem einstigen Handelszentrum der Provinz Guangdong, die nächtlichen menschenleeren Straßen und Gassen fotografiert. In „Arrival Cities“ haben die Fotografen Zuwandererviertel in den Städten Hongkong und Istanbul besucht.

Die Höhlenwohnungen in den rauen Hochebenen Zentralanatoliens erzählen von Menschen, die früh Zuflucht suchend ganze Dörfer in den weichen Tuffstein gegraben haben. Hier verbinden sich abendländisch-christliche und türkisch-moderne Einflüsse zu einer einzigartigen doppelten Kulturlandschaft.

„Mit den Bildern von Sabine Bungert und Stefan Dolfen lenken wir den Blick über das Fremde zurück auf das uns Gewohnte und können mit kritisch geschärftem Blick auch unsere durch Migration geprägte Umgebung mit neuen Augen betrachten“, sagt Ausstellungsmacher Peter Liedtke.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Wissenschaftspark zu sehen.

Der **Eintritt ist frei**.

# Erneuerung Bochumer Straße nimmt Fahrt auf

Bei einem Rundgang auf der Bochumer Straße von Geschäftsführerin der Stadterneuerungsgesellschaft (SEG) Helga Sander, Oberbürgermeister Frank Baranowski, und Stadtbaurat Martin Harter zeigten sich erste Fortschritte. Das Stadterneuerungsgebiet soll insbesondere für junge Menschen mit kreativen und innovativen Ideen ein Ort der Begegnung und Entfaltung werden.

Besonders mit dem Erwerb von insgesamt 25 Immobilien im Stadterneuerungsgebiet Bochumer Straße legt die SEG den Grundstein für die Neuerungen. Die angekauften Immobilien werden saniert und neuen Funktionen zugeführt. Einige Projekte sind sogar bereits fertiggestellt: So sind zum Beispiel alle Räume des „Ninety6“, Bochumer Straße 96, für „Junges Wohnen“ ausgebaut und inzwischen von Studenten bewohnt. Die Gebäude der Bochumer Straße 94, 96 und 98 wurden bereits 2014 von der SEG erworben und Instand gesetzt. Dort profitieren seit 2015 die jungen Bewohner des Quartiers entweder in der MOKI (mobile Kita) oder im Ücky (Ückendorfer Jugendtreff) von den Sanierungsarbeiten. Geplant sind außerdem: Eine Kultur- und Gastronomie, ein Veranstaltungsraum mit Kneipe, Bar und Platz für Kultur- oder auch Privatveranstaltungen und eine Psychomotorik-Halle. Zusätzlich soll langfristig ein Boarding-Haus entstehen. Auch die nicht unmittelbar an der Bochumer Straße gelegene Breilstraße 25 wird wiederhergerichtet. Im Erdgeschoss soll ein Stadtteilkinderzimmer als Wohlfühl- und Lernort eingerichtet werden. Die komplette erste Etage wird den Bildungspaten als WG-Wohnung dienen. Das „Haus Reichstein“, Bochumer Straße 114, will die SEG als Modellhaus für Sanierungen instand setzen. Momentan ist es vollständig entkernt und wird bald mit Unterstützung des Landes und des Bundes saniert. In dem Modellhaus sollen unter anderem auch Beratungen zu Sanierungsarbeiten durchgeführt und verschiedene Ansätze vorgestellt werden.



Das historische Gebäude an der Bochumer Straße 99 soll zum Boarding-Haus werden.

## Galeriemeile wächst weiter

Am ersten Maiwochenende öffnete die Galeriemeile Gelsenkirchen unter dem Motto „Tür auf“ ihre Räumlichkeiten. Rund 80 Kulturschaffende luden zur Besichtigung und zum kreativen Austausch ein. Auf einem Kulturspaziergang am Aktionswochenende erwarteten die Besucher an 17 Standorten im Kreativquartier Malerei, Skulpturen, Fotografie und Aktionskunst. Zusätzlich hatten die Akteure des lokalen Künstlernetzwerkes ein buntes Rahmenprogramm mit mehr als 15 Events – darunter Lesungen, Vorträge und Musik – zusammengestellt. Mit „GE-TOUR Stadtrundfahrten der besonderen Art“ zeigte die Stadt Gelsenkirchen, Stabsstelle Europaangelegenheiten, die Zusammenhänge zwischen Stadtentwicklungsprojekten und (Kultur-) Wirtschaft auf. Ziel der Touren, die vom Wissenschaftspark aus starteten, waren Projekte, Gebäude und Quartiere, die es ohne EU-Finanzierung nicht geben würde.

> <http://galeriemeile-gelsenkirchen.de>



Wissenschaftspark  
Gelsenkirchen

# Tagen mit Format



Telefon: 0209.167-1000

[www.wipage.de](http://www.wipage.de)

## Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

avitea, Tel. 02 09.147-9 71 888;  
Dilek Baysal-Ak, Rechtsanwältin,  
Tel. 02 09.37784888;  
BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09.167-25 50;  
Dr. med. Rosemarie Bartsch, Tel. 02 09.95661943;  
Mittelstand.Beratung Diekmann & Kollegen GmbH, Tel. 02 09.167-1180;  
cv cryptovision, Tel. 02 09.167-2450;  
DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09.147-6840;  
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),  
- Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09.167-13 00,  
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09.167-12 80;  
EnergyLab, Tel. 02 09.167-1011;  
EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09.167-2800;  
EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 02 09.167-2380;  
fiap, Tel. 02 09.31 99 81 74;  
Fourtion GmbH, Tel. 02 09.88002745;  
gigamedia, IT&Telekommunikation, Tel. 02102.1459705;  
Graw, Planer Allianz, Tel. 02 09.167-1170;  
halumm GmbH, Tel. 02 09.167-1420;  
IFT, Tel. 02 09.94 76 80 73;  
ifV, Tel. 02 09.167-1220;  
Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09.17 07-0;  
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09.169-85 51;  
ISO-Institut für integrative Sozialmedizin,  
Tel. 02 09.167-12 80;  
IWiG, Tel. 02 09.167-15 60;  
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09.167-12 50;  
Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,  
Tel. 02 09.167-14 70;  
KlimaExpo.NRW, Tel. 02 09.408599-0;  
Kommunales Integrationszentrum, Tel. 02 09.169-85 63;  
KL Consulting, Tel. 02 09.167-1180;  
Luma Haus GmbH, Tel. 02 09.95 83 90 50;  
NRW.ProjektSoziales, Tel. 02 09.95 6600-0;  
Orhan Baustatik, Ingenieurbüro, Tel. 02 09.9 71 80 97;  
PBA-Weiss, Ingenieurbüro, Tel. 02 09.5 90 30 41;  
RBSMEDIA, IT & Digitaler Netzausbau Tel. 02 09.70 26 30 86;  
RCS-Center, Tel. 07 00-19 22 29 11;  
Björn Röhrbein, Online Marketing, Tel. 0175.5 25 44 29;  
SEG Stadterneuerungsgesellschaft, Tel. 02 09. 27 55 00 64;  
Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 02 09.14 89 87 88;  
Stadt Gelsenkirchen, Durchwahl (DW), Tel. 02 09-169-0;  
- Referat Wirtschaftsförderung, DW -43 57;  
- Referat 47-Zuwanderung und Integration, DW-2848;  
- Koordinierungsstelle Kommunale Prävention, DW-8562;  
Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73.5 42 87 84;  
Mediation-Office, Tel. 02 09.15 89 04 59;  
Schulz Sozien/Rechtsanw. Christin Malsch, Tel. 02 09.167-1640;  
S.T.E.R.N., Tel. 02 09.70 26 39 75;  
Servicekraft, Tel. 02 09. 88 300 369-0;  
Tenova Takraf GmbH, Tel. 03 41.24 23-500;  
Unternehmensberatung Prusaczyk, Tel. 02 09.70 26 30 86;  
Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 0171.1 43 21 10;  
vdB Public Relations GmbH, Tel. 02 09.167-12 48;  
Dr. med. Elke Wemhöner, Tel. 02 09.95661541;  
Werkbank Personalberatung, Tel. 02 09.70 29 20 18;  
Wilddesign, Tel. 02 09.70 26 42-00.

## Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus Engineering GmbH, Tel. 02 09.730 801-0;  
ConFlatten GmbH/Con1, Tel. 02 09.51 30 13 20;  
F & R Industriemontage, Tel. 02 09.3 61 49 79;  
Mb3 Consulting e.K., Tel. 02 09.149-35 10;  
Schmelter + Schott, Rechtsanwältin,  
Tel. 02 09.38 94 89 80;  
Zeitlupe, Tel. 02 09.148-66 48

## Innova-Haus [Leithestr. 45 - 47]

AMEVIDA, Tel. 02 09.70 70-0

## Zentrale

Verwaltung,  
Tel. 02 09.167-10 00;  
Sicherheitszentrale,  
Tel. 02 09.167-11 11;



## „Wissenschaftspark inside“

kann in Deutschland in Papierform  
oder als PDF-Datei per E-Mail  
abonniert werden im Internet:  
[www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)



## Ehemalige Verwaltung Gussstahlwerk [Bochumer Str. 86]

NRW-Zentrum  
für Talentförderung,  
Tel. 02 09.947638100



## Alte Schmiede [Leithestr. 111 a]

Günster, Tel. 02 09.147-55 66;  
Itasca Consultants GmbH,  
Tel. 02 09.147-56 30

Institut für  
Managementlehre,  
Tel. 02 09.177435-0  
Lehrinstitut für  
Meisterberufe,  
Tel. 02 09.8833965-0

## Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

atelierwerkstatt Alte Schmiede  
Scholar & Müller,  
Tel. 02 09.31 98 83 44;  
Kunststation Rheinelbe,  
Marion und Bernd Mauß,  
Tel. 02 09.179-1699



## Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung  
des Bau- und Liegen-  
schaftsbetriebes NRW,  
Tel. 02 09.92 52-0



## Europäisches Haus [Leithestr. 33]

M:AI  
Museum für Architektur  
und Ingenieurkunst NRW,  
Tel. 02 09.92 5 78-0

## Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH  
Erscheint halbjährlich, kostenlos.  
Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),  
Tel. 02 09.167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: [info@vdbpr.de](mailto:info@vdbpr.de)  
Anzeigen: vdB Public Relations GmbH, [gmbh@vdbpr.de](mailto:gmbh@vdbpr.de)  
Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;  
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

## Bildnachweise:

S.1: Martin Möller, S.5-6: Sabine von der Beck (vdB); Martin Möller (2),  
S.6-7: vdB, S.8: raum.atelier, S.9-10: vdB, S.11: Bochum Wirtschaftsent-  
wicklung/grubenglueck, S.12: Andreas Weiß (oben), Hansjürgen Smit,  
S.13: Uwe Jesiorkowski (oben), Hansjürgen Smit, S.14: FIAP/Jana Echterhoff  
(oben), S.15: vdB, S.16: David Klammer, Fatih Kurceren, Gerno Michalke,  
S.17: Sabine Bungert und Stefan Dolfen, S.18: Stadt Gelsenkirchen,  
S.19-20: Thomas Gödtner.